

Der Lösungsvorschlag der Metallarbeitgeber für die Tarifrunde 2012 auf einen Blick

1. Spürbare Reallohnsteigerung

Wir bieten eine Tabellenerhöhung um 3 % für eine Laufzeit von 14 Monaten. Damit bieten wir den Mitarbeitern einen deutlichen Reallohnanstieg.

2. Zeitarbeit durch Branchenzuschläge befrieden

Zeitarbeit bleibt in der M+E-Industrie ein unverzichtbares Instrument für die Flexibilität der Betriebe. Wir befürworten die Verhandlungen der Zeitarbeitgeber über branchenspezifische Vergütungszuschläge und sehen darin einen sinnvollen Weg zur Befriedung der Zeitarbeit.

Mit der finanziellen Besserstellung der Zeitarbeitnehmer wird die Kernforderung der IG Metall erfüllt. Für weitere Einschränkungen und Belastungen der Zeitarbeit innerhalb der M+E-Tarifverträge besteht kein Raum.

3. Flexibilitätsspielräume vergrößern

Volatile Konjunkturverläufe, der demografiebedingte Fachkräftemangel sowie die deutlichen Kostensteigerungen in der Zeitarbeit steigern den Bedarf der Betriebe nach wirksamen Flexibilisierungsinstrumenten. Deshalb schlagen wir vor

- die tariflichen Begrenzung der 40-Stunden-Quote um 12 %-Punkte auszuweiten
- die gesetzlichen Optionen für sachgrundlose Befristungen per Tarifvertrag um jeweils 12 Monate auszuweiten.

4. Förderung der Ausbildung

Wir wollen benachteiligten Jugendlichen den Einstieg in eine Berufsausbildung ermöglichen und sind bereit, gemeinsam mit der IG Metall Modelle zu entwickeln, die den regionalen Besonderheiten Rechnung tragen und diesen Jugendlichen durch praktische und schulische Förderung die Ausbildungsfähigkeiten vermitteln. In NRW ist das der Tarifvertrag FAF, den die Tarifpartner nun fortentwickeln werden.

Die M+E-Unternehmen werden ihre erfolgreich ausgebildeten Jugendlichen weiterhin zunächst für 12 Monate übernehmen, da sich eine tarifvertragliche Verpflichtung zur sofortigen unbefristeten Übernahme zu Lasten Schwächerer auswirken und die Überbedarf-Ausbildung gefährden würde. Wir bekräftigen aber unser Ziel, Ausgebildete wie bisher möglichst auch unbefristet einzustellen.

5. Gespräche über künftige Herausforderungen für die M+E-Industrie

Wir wollen nach Abschluss dieser Tarifrunde mit der IG Metall in Gespräche eintreten, die sich mit zentralen Herausforderungen der M+E-Industrie befassen. Dabei stehen die demografische Entwicklung und der damit verbundene Fachkräftemangel sowie der Strukturwandel in der M+E-Industrie, speziell die Sicherung einfacher und Förderung qualifizierter Tätigkeiten in Deutschland im Vordergrund.